Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1929-1930)
Heft: 7

Nachruf: Oskar Wenker
Autor: Stauffer

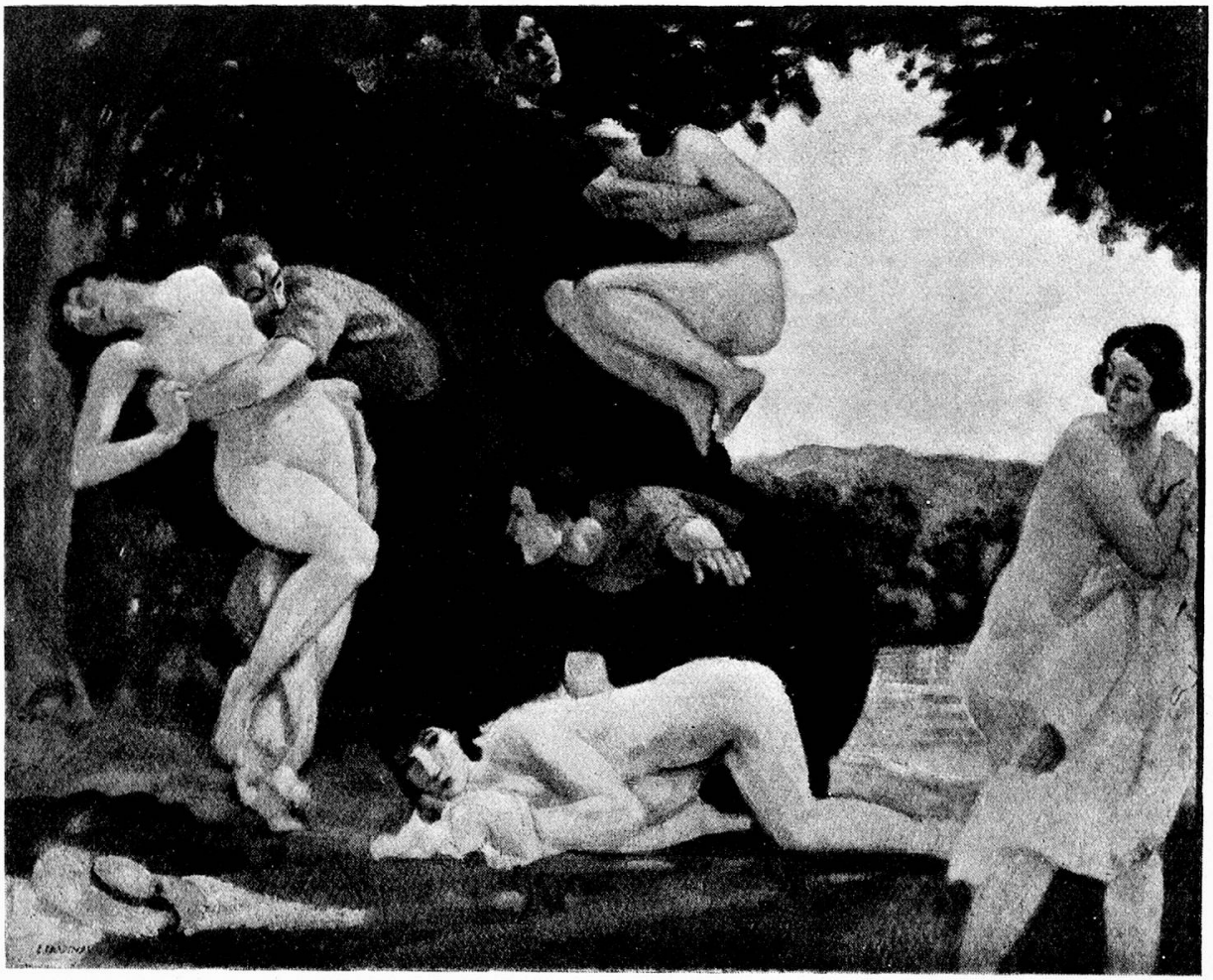
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Raub der Sabinerinnen — Emil Cardinaux

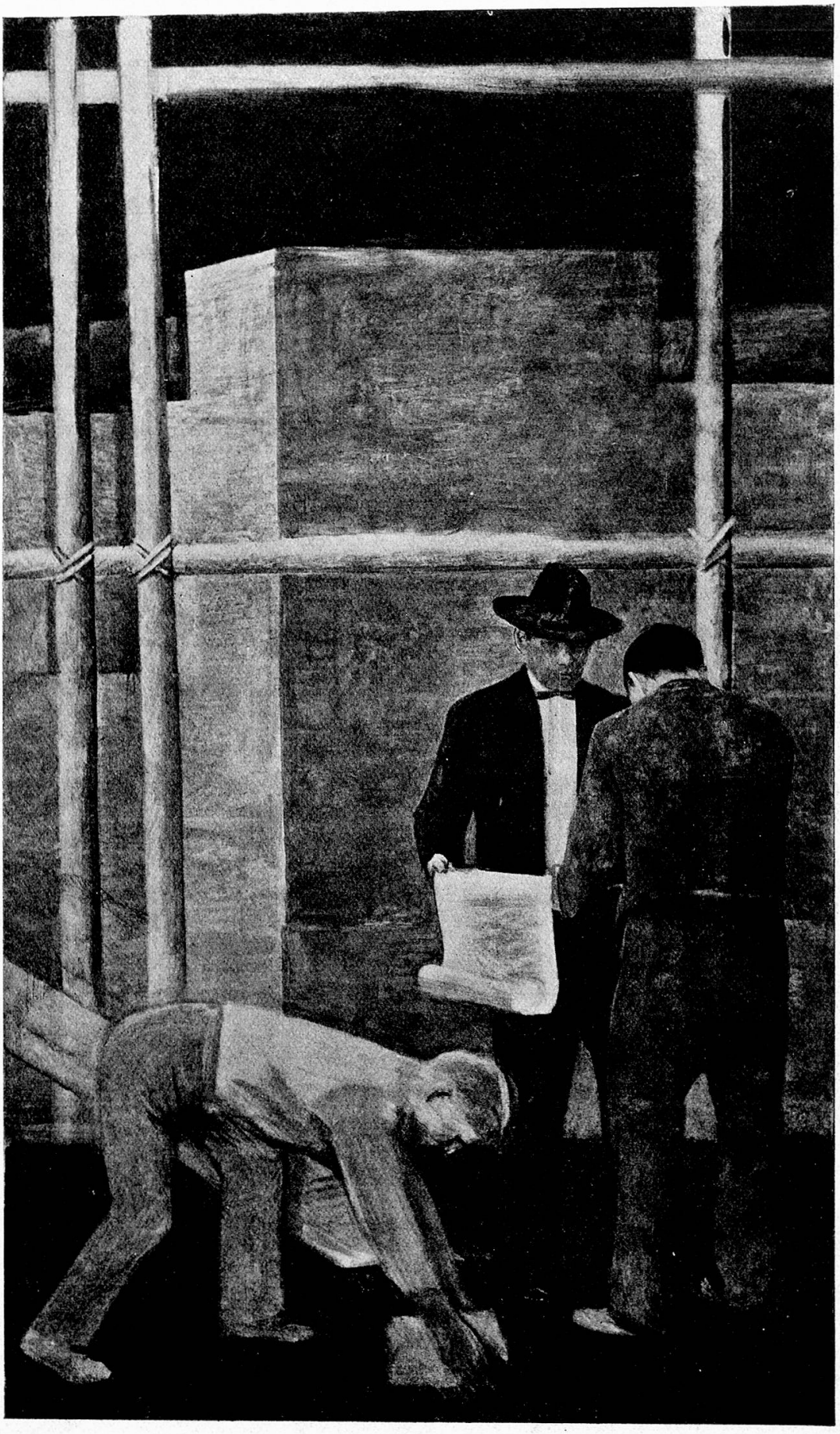
Oskar Wenker

von Stauffer.

Am Ostermontag dieses Jahres starb in Bern der Bildhauer Oskar Wenker, als lieber, fröhlicher Kamerad, als vorbildlich ehrlicher, aufrichtiger und selbstloser Kollege von uns allen tief betrauert.

Geboren 1894 im Berner Jura in den Freibergen, verlebte er seine Jugend in Schwarzhäusern im Oberaargau. Sein Bildungsweg führte ihn durchs Technikum Biel und durch Lehrzeiten bei den Bildhauern Meyer & Schwerzmann in Zürich. Es folgte eine längere Zeit selbständiger Arbeit in Schwarzhäusern, deren Früchte zum Teil die Landesausstellung zeigte. Die materiellen Ansprüche des Lebens zwangen ihn mehrere Jahre zu handwerklicher Arbeit in dem Grabsteingeschäft Bianchi in Chur. Dort fand er in der Schwester seines Prinzipals die Frau, mit der er sich später zu einer leider nur kurzen Ehe verband. 1919 siedelte er sich fest in Bern an. Zwei Figuren am Gebäude des Bauernverbandes in Bern, Reliefs an der Kunsthalle, am Spital Aarberg, ein keramischer Brunnen für die „Kaba" Burgdorf und für die Ausstellung für angewandte Kunst in Paris, sowie zahlreiche kleinere Arbeiten entstunden in der Folge und zeugen vom Ernste seines Strebens. Ein letzter großer Auftrag blieb bei seinem Tode unvollendet

Die Familie, neues Bundesgerichtsgebäude Lausanne — Walter Clénin



Hausbau, neues Bundesgerichtsgebäude Lausanne — Walter Clénin

Landmessung, neues Bundesgerichtsgebäude Lausanne — Walter Clénin

zurück. Doch das Fragment deutet neben einigen der letzten Büsten darauf hin, daß Oskar Wenker eben im Begriffe war, durch intensives Naturstudium sich zu einer ganz persönlichen Ausdrucksweise emporzuarbeiten. Nun hat der Tod diese hoffnungsvolle Entwicklung gleich im Beginn abgeschnitten und den begabten Künstler und lieben Menschen zu früh entführt, doch nicht unserem Gedenken entrissen.

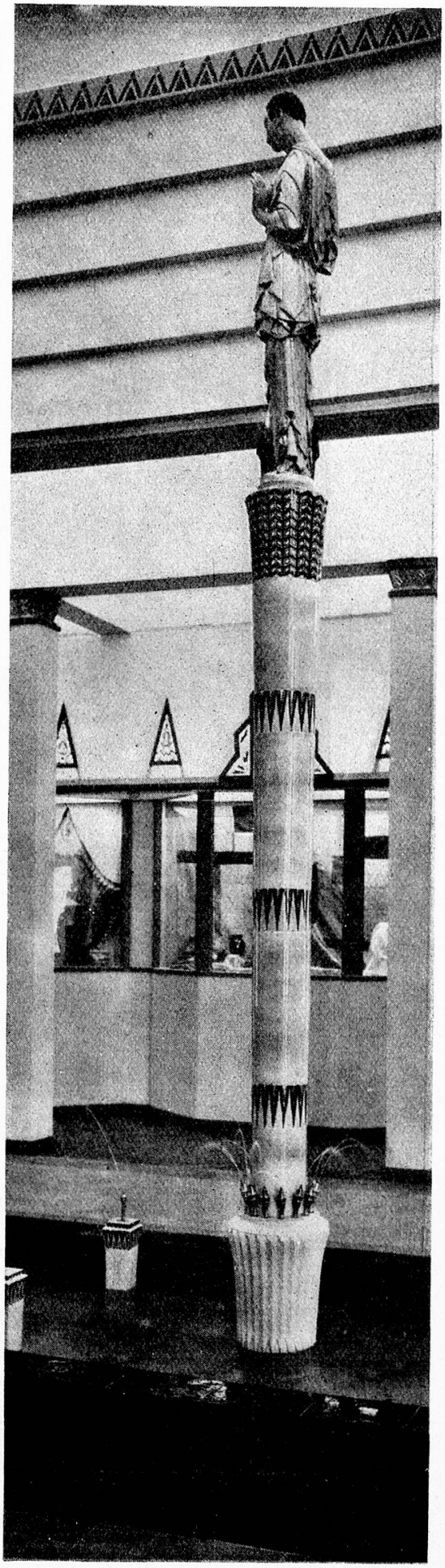
Philipp Ritter

Zeichenlehrer an der Gewerbe- und Lehramtsschule Bern
von Baumgartner.

Der am 20. Oktober 1928 erfolgte Hinschied Philipp Ritters bedeutet für das bernische Kunstunterrichtswesen einen schweren Verlust, denn Ritter war ein Lehrer in des Wortes bestem Sinne, nicht nur der Vermittler soliden Könnens, sondern ebensosehr der Freund und Berater der Schüler und Studenten, die dem stets hilfsbereiten und geachteten Lehrer ihre vielen Anliegen unterbreiten durften. „Warme Menschlichkeit, strenge Wahrhaftigkeit und tiefe Bildung zeichneten ihn aus, die jeden, der mit ihm zusammenkam, mit unbedingtem Vertrauen und hoher Achtung für ihn erfüllten", steht im Bericht der Gewerbeschule.

Ein Beweis, wie sehr Philipp Ritter geschätzt wurde, ist die Tatsache, daß der internationale Verband für Kunstunterricht, Zeichnen und angewandte Kunst ihn zum Generalsekretär ernannte, nachdem er ihm die Präsidentschaft übertragen wollte, die er aber aus allzugroßer Bescheidenheit ablehnte.

Ebenso ist er vom schweizerischen Gewerbelehrerverband, dessen langjähriger Sekretär, Mitarbeiter und Chefredaktor der „Blätter für Zeichen- und Gewerbeunterricht"



Brunnenfigur, Oscar Wenker Werkbundausstellung Brunnen
Entwurf: O. Ingold, Architekt